



Der Mauerfall am 9. November 1989 markiert eine weltpolitische Zäsur in der Geschichte des 20. Jahrhunderts und hat in Deutschland als nationales Thema neben ‚1945‘ Eingang in das kollektive Gedächtnis gefunden. In den narrativen Medien Literatur und Film wird seitdem versucht, die Ursachen und die Wirkungen dieses Ereignisses kognitiv und emotional zu ergründen und zu verarbeiten.

Die Zeit nach der Wende ist literatur- und filmwissenschaftlich bisher nicht systematisch erschlossen worden. Die Frage nach den Themen, die sich als zentral für die Nach-Wende-Zeit erwiesen haben, sowie die Frage nach den narrativen und medialen Spezifika sind bis heute ungeklärt. Das thematische Feld reicht von ideologischer oder existenzieller Verlust- erfahrung und damit verbundener Erinnerung, dem Problemkomplex ost-, west- oder gesamtdeutscher Identität, über sozial-politische Kritik bis hin zu Versuchen, den Mauerfall als Gründungsmythos im nationalen Bewusstsein zu etablieren oder zu dekonstruieren. Neben diesem inhaltlichen Umgang mit dem Topos ‚1989 und die Folgen‘ sind solche Rekonstruktionen und die Möglichkeiten ihrer Rezeption immer auch durch ihre narrativen und medialen Spezifika bestimmt und auch begrenzt.

Die Tagung möchte einen Beitrag zur Analyse der narrativen Verarbeitung historischer Prozesse am Beispiel der Nach-Wende-Zeit des wiedervereinigten Deutschlands leisten. Der Schwerpunkt liegt dabei explizit auf deutschsprachiger Literatur und Filmen, die den Fokus auf die Zeit nach der Wende richten: Was sind die Themen der Nach-Wende-Zeit und wie werden diese literarisch und filmisch inszeniert?



Veranstaltungsort:

Gästehaus der Universität Bremen
Teerhof 58, 28199 Bremen

Organisation:

Gerhard Lüdeker
luedeker@uni-bremen.de
Dominik Orth
orth@uni-bremen.de
Tel: 0421/218-68252

Anmeldung:

ifkud@uni-bremen.de

Abstracts

der Vorträge unter:
www.deutschlandstudien.uni-bremen.de

Förderer



Nolting-Hauff-Stiftung



15.-16. Mai 2009

Gästehaus der Universität Bremen
Teerhof 58, Bremen

Nach-Wende-Narrationen

Das wiedervereinigte Deutschland
im Spiegel von Literatur und Film

Tagung für
Nachwuchswissenschaftlerinnen
und Nachwuchswissenschaftler
der Literatur- und
Medienwissenschaft



ifkud

Deutschlandstudien
Leitung: Heinz-Peter Preußner

Gefördert von der

Fritz Thyssen Stiftung

und der

Nolting-Hauff-Stiftung



Freitag 15. Mai 2009

13.30 Uhr: Prof. Dr. Heinz-Peter Preußner: *Eröffnung*

I. FORMWANDEL

13.45 Uhr

Dr. Christian Sieg (Münster)

Briefe aus der Nach-Wende-Zeit. Zur Poetik der Erinnerung in Ingo Schulzes „Neue Leben“

14.30 Uhr

Dr. des. Sven Grampp (Erlangen)

Nach-Wende-Narrateme in filmischen Wende-Narrationen

15.15 Uhr

Johann Reißer, M.A. (Frankfurt/Oder)

„Langsam kommen die Uhren auf Touren, jede geht anders“- Das Auseinanderfallen der Zeitordnungen in Durs Grünbeins Nach-Wende Lyrik

16.00 Uhr: Kaffeepause

II. LEBENSLÄUFE

16.30 Uhr

Dr. Nikolas Immer (Jena)

Die unerträgliche Leichtigkeit der Freiheit. Zu Monika Marons Romandilogie „Endmoränen“ und „Ach Glück“

17.15 Uhr

Dominik Orth, M.A. (Bremen)

Eine neue Existenz. Lebens-Veränderungen nach der Wende in Jens Sparschuhs „Der Zimmerspringbrunnen“ und Alexander Osangs „Die Nachrichten“

18.00 Uhr

Gerhard Lüdeker, M.A. (Bremen)

Prekäre Leben - Sozialkritik und Unbehagen im Film der Nach-Wende-Zeit

20.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen

Samstag 16. Mai 2009



III. BERLIN

9.30 Uhr

Dr. Rayd Khouloki (Hamburg)

„Berlin is in Germany“ - Die Hauptstadt im Film der Nach-Wende-Zeit

10.15 Uhr

Nico Elste, M.A. (Halle)

Die Desillusionierung kultureller Idealismen. Yadé Karas „Selam Berlin“

11.00 Uhr

Dr. Branka Schaller-Fornoff (Berlin)

Umschriften der Wende. Narrative Strategien in Michael Kleebergs „Ein Garten im Norden“

11.45 Uhr: Mittagspause



IV. IDENTITÄTEN

12.45 Uhr

Anett Krause, M.A. (Halle)

Auf der Suche nach der neuen Nation - nationale Identität und kulturelles Bewusstsein in Joachim Lottmanns „Deutsche Einheit“

13.30 Uhr

Markus Kuhn (Bremen)

Die DDR im Kopf. Marken, Mentalitäten und mentale Welten in Narrationen über die unmittelbare Nach-Wende-Zeit

14.15 Uhr

Katharina Grabbe, M.A. (Münster)

Landkarten, Panoramen und Allgemeinplätze. Eingrenzungs- und Verortungsbemühungen in Texten der Gegenwart

15.00 Uhr: Kaffeepause

15.30 Uhr

Jan-Noël Thon, M.A. (Hamburg)

„Ich würde ihnen von Deutschland erzählen...“ - Subjektivität, unzuverlässiges Erzählen und die Abwesenheit der Wende in Christian Krachts „Faserland“ und Benjamin von Stuckrad-Barres „Soloalbum“

16.15 Uhr

Benjamin Moldenhauer, M.A. (Bremen)

„Sie kamen als Freunde und wurden zur Wurst“. Die Wiedervereinigung in Christoph Schlingensiefs „Das deutsche Kettensägenmassaker“

Gegen 17 Uhr: Ende

Credits, © 2009:

Gestaltung: Wolfgang Zimmermann, Bremen
Fotos: Bundespresseamt; Wolfgang Zimmermann;
www.photocase.com_jefras
Druck: www.digitalprint4u.de, Bremen